

# Die EDDA

## Odins Erinnerungen an seine Reise nach Yukatan: GRÍMNISMÁL

### 2. Kapitel der Älteren EDDA

- neu sortiert nach sachlichen Zusammenhängen -  
bearbeitet von Joachim Rittstieg

#### Inhaltsverzeichnis der Kommentare:

Prosa - Vorwort: Odin segelt über den Atlantik	30 Odin erschlägt Lokis Sohn Nari
1 Odins Ankunft in Thrudheim <= TULA / Guatemala>	31 Odins löst das Inkognito seines Namens
2 Odin sitzt zwischen zwei Feuern	32 Odins weitere Namen im Ausland I.
3 Odin prüft Geirröd, auch Niörd <= Kim> genannt	33 Odins weitere Namen im Ausland II.
4 1. Baustelle Thrudheim: die Stadtmauer von TULA	34 Freyrs Schiff Skidbladnir
5 2. Baustelle Yladir: das Spitztal für Vieh	35 Die Raben Hugin und Munin
6 3. Die Asenfestung: die Burg Walaskialf	36 Prosa - Nachwort : Odins Rückreise
7 4. Bau: Söckwabeck, die Wasserversorgung	Nummernverzeichnis
8 5. Gebäude: Gladsheim a Versehrtenheim	
9 5. Gebäude: Gladsheim b Oberster Gerichtshof	
10 5. Gebäude: Gladsheim c Krieger - Ehrenmal	
11 6. Stätte: Thrymheim, die Stadt Seibal / Yucatán	
12 7. Residenz: Bredablick, Sitz des Obersten Richters	
13 8. Residenz: Himinbjörg, die „Burg am Ringwall“	
14 9. Residenz: Folkwang, Freyas Sitz mit Odins Hälfte	
15 10. Gebäude: Glitnir, das Handelsministerium	
16 11. Stätte: Noatun, die Hauptstadt des Kurfürsten Niörd	
17 12. Stätte: Thiodvitnir, die Gefängnis - Insel	
18 12. Stätte: Walgitter, das Gefängnis	
19 13. Das Gebäude Walhall, Sitz des Schöffengerichts	
20 14. Gebäude: Burg Bilskirnir, der „Kaiser“ - Palast	
21 Die Pferde der Kurfürsten von Yucatán	
22 Die Karibik-Wolken-Himmelssäule	
23 Der Ursprung Yggdrasils	
24 Odin als Tributpflichtiger	
25 Widar (= Odins Sohn Thor) will Rache	
26 Thors Schuld	
27 Odins Orakel	
28 Nach Lokis Freveltat	
29 Odins Kriegserklärung an Loki	

Anmerkung: Leider gibt es auch Strophen, deren Sinn dem Autor leider verborgen blieb: sie sind ohne Kommentar beigelegt worden.

Frá sonum Hraudungs konungs.  
**Hraudungr konungr átti tvá sonu. Hét annarr Agnar, en annarr Geirröðr. Agnarr var tíu vetra, en Geirröðr átta vetra. Þeir reru tveir á báti með dorgar sínar at smáfisk Vindr rak þá í haf út. Í náttmyrkri brutu þeir við land ok gengu upp, fundu kotbónda einn. Þar váru þeir um vetrinn. Kerling fóstraði Agnar, en karl fóstraði Geirröð ok kenndi honum ráð. At vári fekk karl þeim skip. En er þau kerling leiddu þá til strandar, þá mælti karl einmæli við Geirröð. Þeir fengu byr ok kómu til stöðva föður síns. Geirröðr var fram í skipi. Hann hljóp upp á land, en hratt út skipinu ok mælti "Farðu nú, þar er smyl hafi þik." Skipit rak í haf út, en Geirröðr gekk upp til bæjar. Honum var þar vel fagnat, en faðir hans þá andaðr. Var þá Geirröðr til konungs tekinn ok varð maðr ágætr. Óðinn ok Frigg sátu í Hliðskjálfu ok sáu um heima alla. Óðinn mælti: "Sér þú Agnar, fóstra þinn, hvar hann elr börn við gýgi hellinum, en Geirröðr, fóstri minn, er konungr ok sítr nú at landi?" Frigg segir: "Hann er matníðingr sá, athann kvelr gesti sína, ef honum þykkja of margir koma." Óðinn segir, at þat er in mesta lygi. Þau veðja um þetta mál. Frigg sendi eskimey sína Fullu til Geirröðar. Hon bað konung varast, at eigi fyrirgerði honum fjölk unnigr maðr, sá er þar var kominn í land, ok sagði þat mark á, at engi hundr var svá ólmr, at á hann mundi hlaupa.**

Vorwort (Karl Simrock):  
 König Hraudung hatte zwei Söhne: der eine hieß Agnar, der andere Geirröd. Agnar war zehn Winter, Geirröd acht Winter alt. Da ruderten beide auf einem Boot mit ihren Angeln zum Kleinfischfang. Der Wind trieb sie in die See hinaus. Sie scheiterten in dunkler Nacht an einem Strand, stiegen hinauf und fanden einen Hüttenbewohner, bei dem sie überwinterten. Die Frau pflegte Agnars, der Mann Geirröds und lehrte ihn schlaun Rat. Im Frühjahr gab ihnen der Bauer ein Schiff, und als er sie mit der Frau an den Strand begleitete, sprach er mit Geirröd allein. Sie hatten guten Wind und kamen zu dem Wohnsitz ihres Vaters. Geirröd, der vorn im Schiffe war, sprang ans Land, stieß das Schiff zurück und sprach: Fahr nun hin in böser Geister Gewalt. Das Schiff trieb in die See, aber Geirröd ging hinauf in die Burg und ward da wohl empfangen. Sein Vater war eben gestorben, Geirröd ward also zum König eingesetzt und gewann große Macht. Odin und Frigg saßen auf Hliðskjálf und überschauten die Welt. Da sprach Odin: „Siehst du Agnar, deinen Pflegling, wie er in der Höhle mit einem Riesenweibe Kinder zeugt; aber Geirröd, mein Pflegling, ist König und beherrscht sein Land.“ Frigg sprach: „Er ist aber solch ein Neidling, daß er seine Gäste quält, weil er fürchtet, es möchten zu viele kommen.“ Odin sagte, das sei eine große Lüge; da wetteten die beiden hierüber. Frigg sandte ihr Schmuckmädchen Fulla zu Geirröd und trug ihr auf, den König zu warnen, daß er sich vor einem Zauberer hüte, der in sein Land gekommen sei, und gab zum Wahrzeichen an, daß kein Hund so böse sei, daß er ihn angreifen möge.

Vorwort (Felix Genzmer):  
 König Hraudung hatte zwei Söhne: der eine hieß Agnar, der andere Geirröd. Agnar war zehn Winter, Geirröd acht Winter alt. Da ruderten beide auf einem Boot mit ihren Angeln zum Kleinfischfang. Der Wind trieb sie in die See hinaus. Sie scheiterten in dunkler Nacht an einem Strand, stiegen hinauf und fanden einen Hüttenbewohner, bei dem sie überwinterten. Die Frau pflegte Agnars, der Mann Geirröds und lehrte ihn schlaun Rat. Im Frühjahr gab ihnen der Bauer ein Schiff, und als er sie mit der Frau an den Strand begleitete, sprach er mit Geirröd allein. Sie hatten guten Wind und kamen zu dem Wohnsitz ihres Vaters. Geirröd, der vorn im Schiffe war, sprang ans Land, stieß das Schiff zurück und sprach: Fahr nun hin in böser Geister Gewalt. Das Schiff trieb in die See, aber Geirröd ging hinauf in die Burg und ward da wohl empfangen. Sein Vater war eben gestorben, Geirröd ward also zum König eingesetzt und gewann große Macht. Odin und Frigg saßen auf Hliðskjálf und überschauten die Welt. Da sprach Odin: „Siehst du Agnar, deinen Pflegling, wie er in der Höhle mit einem Riesenweibe Kinder zeugt; aber Geirröd, mein Pflegling, ist König und beherrscht sein Land.“ Frigg sprach: „Er ist aber solch ein Neidling, daß er seine Gäste quält, weil er fürchtet, es möchten zu viele kommen.“ Odin sagte, das sei eine große Lüge; da wetteten die beiden hierüber. Frigg sandte ihr Schmuckmädchen Fulla zu Geirröd und trug ihr auf, den König zu warnen, daß er sich vor einem Zauberer hüte, der in sein Land gekommen sei, und gab zum Wahrzeichen an, daß kein Hund so böse sei, daß er ihn angreifen möge.

Vorwort (Joachim Rittstiegl):  
 König Hraudung <Odin> hatte zwei Söhne: der eine hieß Agnar <Max>, der andere Geirröd <Kim>. Agnar war 10, Geirröd 8 „Male gereist“.

Das bezieht sich wahrscheinlich auf die 8 gemeinsamen Schiffsreisen über die Ostsee, Nordsee, den Atlantik und mehrfach ins Mittelmeer: Max hatte zusätzlich in seinem 18. Jahr als Kaiser (759 + 18 = 777 n. Chr.) ganz Südamerika umschifft und war 778 n. Chr. allein über den Atlantik nach Jütland zu seinem Vater gesegelt, also 10 - mal gereist.

**Der weitere Text des Vorwortes braucht hier nicht noch einmal wörtlich wiedergegeben zu werden:**

Es ist nur ein Bild, das beschreibt, wie Kim seinen Zwilingsbruder Max verstieß, „zum König eingesetzt wurde und große Macht gewann.“

Kims Frau Frigg beschreibt ihren Mann als **Neidling** (= Neidhammel).

Sie warnt ihn im Nov. 778 vor einem Zauberer, der in das Land gekommen sei, den kein Hund beißt, der einen blauen Mantel trägt (= die Königswürde) und der sich Grimnir nennt (ohne weitere Details). Kim <= Niörd > wußte nicht, daß dieser Fremde sein eigener Vater Odin war.

Er setzte ihn acht Tage lang zwischen 2 Feuer und ließ ihn foltern, um mehr zu erfahren.

En þat var inn mesti hégómi, at Geirröðr konungr væri eigi matgóðr, ok þó lætr hann handtaka þann mann, er eigi vildu hundar á ráða. Sá var í feldi blám ok nefndist Grímnir og sagði ekki fleira frá sér, þótt hann væri at spurðr. Konungr lét hann pína til sagna ok setja milli elda tveggja, ok sat hann þar átta nætr. Geirröðr konungr átti þá son tíu vetra gamlan, ok hét Agnarr eftir bróður hans. Agnarr gekk at Grímnir ok gaf honum horn fullt at drekka ok sagði, at faðir hans gerði illa, er hann pindi þenna mann saklausan. Grímnir drakk af. Þá var eldrinn svá kominn, at feldrinn brann af Grímnir. Hann kvað:

Es war aber eine große Unwahrheit, daß König Geirröd seine Gäste so ungerne speise; doch ließ er Hand an den Mann legen, den die Hunde nicht angreifen wollten. Er trug einen blauen Mantel und nannte sich Grímnir, sagte aber nicht mehr von sich, auch wenn man ihn fragte. Der König ließ ihn zur Rede peinigen und setzte ihn zwischen zwei Feuer, und da saß er acht Nächte. König Geirröd hatte einen Sohn, der zehn Winter alt war und Agnar hieß nach des Königs Bruder. Agnar ging zu Grímnir, gab ihm ein volles Horn zu trinken, und sagte, der König täte übel, daß er ihn schuldlos peinigen ließe. Grímnir trank es aus; da war das Feuer so weit gekommen, daß Grímnirs Mantel brannte. Er sprach:

Es war aber eine große Unwahrheit, daß König Geirröd seine Gäste so ungerne speise; doch ließ er Hand an den Mann legen, den die Hunde nicht angreifen wollten. Er trug einen blauen Mantel und nannte sich Grímnir, sagte aber nicht mehr von sich, auch wenn man ihn fragte. Der König ließ ihn zur Rede peinigen und setzte ihn zwischen zwei Feuer, und da saß er acht Nächte. König Geirröd hatte einen Sohn, der zehn Winter alt war und Agnar hieß nach des Königs Bruder. Agnar ging zu Grímnir, gab ihm ein volles Horn zu trinken, und sagte, der König täte übel, daß er ihn schuldlos peinigen ließe. Grímnir trank es aus; da war das Feuer so weit gekommen, daß Grímnirs Mantel brannte. Er sprach:

Kim hatte einen Sohn, der auch Agnar hieß, wie sein eigener Zwillingsbruder. Dieser hatte auch schon zehn Seereisen erfolgreich beendet. Er ging zu seinem Vater und warf ihm vor, daß er den Fremden schuldlos peinigen ließe.

Mitgefühl ist ein wichtiger Charakterzug für alle Adligen jener Zeit ...

Da war das Feuer so weit gekommen, daß Grímnirs <Odins> Mantel brannte.

Er sprach:

#### Kommentar zum Prosa - Vorwort:

#### Odin segelt über den Atlantik

Der Allvater und sein Sohn Thor segeln gemeinsam - von Hedeby aus im Herbst 778 n. Chr. - über den ATLANTIK.

Odin beschreibt in diesem Vorwort, welche List er einsetzte, um nach seiner Ankunft in Yucatán mehr über die Vorfälle des letzten halben Jahres zu erfahren, um sich so ein gerechtes Urteil bilden zu können:

- Odin ließ sich an der Ostküste Yucatáns in der Nähe der Insel Cozumel mit seinem Pferd Sleipnir an Land setzen, und Thor segelte allein weiter nach TULA / G.
- Odin gab sich als Zauberer aus.
- Er nannte seinen richtigen Namen nicht: er nannte sich Grímnir <= „der Grimmige“>.
- Er trug einen blauen Mantel (Das war nur Königen erlaubt ...)
- Er reiste ohne Begleitung.

Bevor er zu seinem Sohn Kim (= Geirröd) in die Hauptstadt nach TULA / G. kam, verweilte er u. a. bei seiner Schwiegertochter Frigg (= Skadi) in Thrymheim (= Seibal / Yucatán) auf der Burg Hlidskialf.

„Frigg sandte ihr Schmuckmädchen Fulla zu Geirröd und trug ihr auf, den König zu warnen, daß er sich vor einem Zauberer hüte, der in sein Land gekommen sei.“

Davon wußte wiederum Odin nichts, sonst wäre er in Tula / G. nicht in die Falle getappt und von seinem eigenen Sohn gefoltert worden.

Odin hatte sogar mit Frigg gewettet, daß Kim (= Geirröd) niemals einen Gast quälen würde, weil er fürchtet, es möchten zu viele kommen.“

Diese Wette hatte Odin verloren ...

Originaltext  
Grimnismal  
in Alt-Isländisch:

Heitur ertu, hripuður,  
og heldur til mikill;  
göngumk firr, funi!  
Loði sviðnar,  
þótt eg á loft berag,  
brennumk feldur fyrir.

**I. Die ältere Edda**  
von Karl Simrock  
**02. Grimnismâl**

Das Feuer war so weit  
gekommen, daß Grimnirs  
Mantel brannte. Er sprach:

1. Heiß bist du, Flamme,  
zuviel ist der Glut:  
Laß uns scheiden, Lohe!  
Schon brennt der Zipfel,  
zieh ich ihn gleich empor,  
Feuer fängt der Mantel.

**I. Die ältere Edda**  
von Felix Genzmer  
**GRÍMNISMÁL**

Da war das Feuer so weit  
gekommen, daß Grimnirs  
Mantel brannte. Er sprach:

1.  
Heiß bist du, Feuer,  
und viel zu hoch;  
weich, Flamme, fort!  
Es glimmt mein Pelz,  
heb ich gleich ihn hoch;  
es brennt der Mantel mir.

**1 Die ältere Edda**  
von Joachim Rittstieg  
**2. GRÍMNISMÁL**

Das Feuer war so weit  
gekommen, daß Grimnirs  
Mantel brannte. Er sprach:

1 Heiß bist Du, Flamme.  
Zuviel Glut gibt es:  
Lohe, verschwinde!  
Schon glimmt der Zipfel  
meines Mantels.  
Ziehe ich ihn gleich hoch,  
fängt er Feuer.

**Kommentar 1:**

**Odins Ankunft in Thrudheim** <= TULA / Guatemala>

Grimnismal = *Odins geistiges Mahl*; **Grimnir** ist ein anderer **Name Odins** <= *Itzannas* = des Carl von Jütland>.

**Diese ganze Geschichte ist so geschrieben, als wenn Odin sie selbst aus eigener Erinnerung heraus erzählt:**

Bei dieser Prüfung saß er zwischen 2 Feuern (auch zwischen seinen Söhnen Agnar und Geirröd <= Max und Kim>.  
Und er hätte sich beinahe verbrannt; denn der Zipfel seines Mantels glimmte schon, und er wußte:

Wenn er den Mantel gleich empor zieht, würde der ganze Mantel Feuer fangen, und er selbst würde verbrennen:

Er mußte also geduldig und überlegt handeln.

**Dieses Bild** zeigt die Situation, als Odin 778 seinen Sohn Agnar <= Thor = Max Kukulcan> nach TULA / G. begleitete, dieser dann bald getötet wurde und Odin den Krieg gegen den Frevler Loki erfolgreich beendet hatte (779 n. Chr.):

Átta nætur sat eg  
milli elda hér,  
svo at mér manngi mat  
né bauð,  
nema einn Agnar,  
er einn skal ráða,  
Geirröðar sonur,  
gotna landi.

2. Acht Nächte fanden  
mich zwischen Feuern hier,  
Daß mir niemand Nahrung  
bot  
Als Agnar allein;  
allein soll auch herrschen  
Geirröds Sohn über der  
Goten Land.

Acht Nächte  
saß ich nah den Feuern,  
da mir niemand Nahrung  
bot,  
als einzig Agnar,  
der Erbe Geirröds,  
der das Heervolk  
beherrschen soll.

**2** „Acht Nächte saß ich  
zwischen den Feuern.“  
<sinngemäß: zwischen den Stühlen>  
Dann weiter :  
„Niemand bot mir Nahrung  
(= niemand gab mir Informationen):  
als einziger Agnar  
(= Niörds Sohn = Kims Sohn),  
der Erbe Geirröds  
(= Niörds Thronfolger, Odins Enkel),  
der über das Heervolk  
einmal herrschen soll  
(= als Oberbefehlshaber = *tlatoani*).“

**Kommentar 2:**

**Odin sitzt zwischen zwei Feuern**

Von Odins Ankunft bis zur Einberufung des Rates (zum 03.12.778) vergingen 8 Tage (für ihn wie zwischen 2 Feuern sitzend).  
Die Situation war deshalb so schwierig, weil Thor <= Agnar> offiziell „Kaiser“ war, sein Zwillingbruder **Niörd** <= Geirröd> aber als Oberbefehlshaber der Streitkräfte in den vergangenen 6 Monaten alle Staatsgeschäfte geführt hatte und a) deshalb nicht bereit war, ohne die Entscheidung des Rates der 10 Kurfürsten sofort alle Ämter wieder abzugeben.

b) Darüber hinaus war Odins Enkelin **Freya** <= Chiribias Ix Chebel Yax = Nichte Há> inzwischen (in den vergangenen 6 Monaten) verheiratet worden mit **Ottar** <= Kawak Chakal II.>, dem Kurfürsten von TULA / Guatemala und hatte zumindest moralisch einen Anspruch auf den Thron.

c) Und **Thor** <= Agnar> war doch nur zurückgekehrt, um nach der Vergebung selbst wieder herrschen zu können ..

In dieser verzwickten Situation erhielt er die einzigen Informationen von seinem Enkelsohn Agnar <= Freyr>.

Heill skaltu, Agnar,  
alls þig heilan biður  
Veratýr vera;

3. Heil dir, Agnar,  
da Heil dir erwünscht  
Der Helden Herrscher.

Heil wird dir, Agnar,  
da Heil dir beut  
des Heldenvolks Herr:

**3** Heil Dir, Agnar,  
da Heil dir gebührt,  
als dem Herrscher des  
heldenhaften Volkes.

eins drykkjar  
þú skalt aldregi  
betri gjöld geta.

Für einen Trunk mag kein  
anderer dir  
Beßre Gabe bieten.

bessern Lohn  
eines Bechers sollst du  
nehmen nimmermehr.

Einen besseren Trinkspruch  
- als bei diesem Becher -  
wirst Du von keinem  
anderen erhalten ...

### Kommentar 3:

### **Odin prüft seinen Sohn Geirröd, auch Niörd <= Kim> genannt.**

Mit diesen Begrüßungsworten durch Odin an Niörd <= Geirröd> „*als Herrscher*“ will er wahrscheinlich prüfen, wie Niörd <= Geirröd = Kim> zu seinem Zwillingsbruder Thor <= Agnar = Max Kukulcan = Yax K'uk Mó> steht.

Kurios daran ist, daß Odin den Herrschenden **Agnar** nennt; denn das ist entweder a) dessen Zwillingsbruder oder b) dessen Sohn ... (Beide heißen Agnar).

Aus dem Vorwort wissen wir, daß **Odin** mit seinem blauen Mantel und mit dem fremden Namen „Grimnir“ sich **nicht** als Niörds Vater <= Geirrödes Vater> zu erkennen gibt (und nach 26 Jahren Trennung auch wohl nicht erkannt worden ist).

Zumindest scheint Niörd dieser Eloge, diesem Trinkspruch nicht widersprochen zu haben: eine Antwort fehlt ...

Land er heilagt,  
er eg liggja sé  
ásum og álfum nær

4. Heilig ist das Land,  
das ich liegen sehe  
Den Asen nah und Alfen.

Das Land ist heilig,  
das ich liegen seh  
den Asen und Alben nah;

**4** Heilig ist das Land,  
das man liegen sieht,  
nahe bei den Asen und  
nahe bei den Alfen:

en í Þrúðheimi  
skal Þór vera,  
uns um rjúfast regin.

Dort in Thrudheim  
soll Thor wohnen  
Bis die Götter vergehen.

doch in Thrudheim  
wird Thor weilen,  
bis die Götter vergehn.

Dort liegt **Thrudheim**,  
wo Thor wohnen wird,  
bis die Götter vergehen.

### Kommentar 4:

### **1. Baustelle Thrudheim: die Stadtmauer von TULA**

Das Gebiet der **Asen** ist das Gebiet nördlich des Izabal-Sees, die „*Sierra de Sta. Cruz*“ /Yucatán/*Mittelamerika*.

Das Gebiet der **Schwarz - Alfen, der Bergleute** ist das Gebirge „*Sierra de las Minas*“ südlich des Izabal-Sees im heutigen Guatemala: Über 2500 Jahre alte Stollen vom Abbauen des Kupfers sind dort gefunden worden.

*Heilig ist das Land, das man liegen sieht* (zwischen diesen beiden Gebirgen im Izabal-Tal):

Dort liegt **Thrudheim** (= TULA / G.), die Stadt, in der Thor wohnen wird, bis die Götter untergehen ...

Auch diese Huldigung ist streng genommen eine Provokation; denn

Thor <= Þór> ist zu diesem Zeitpunkt bis zu Entscheidung des Rates ein Gefangener von Geirröd <= Niörd> und ob er dort später nach der Entscheidung noch wohnen wird, ist noch völlig offen.

Der letzte Teil des Satzes kann sogar als Drohung verstanden werden, wenn er interpretiert wird als:

„Thor wird dort wohnen *oder* die Götter werden untergehen ...“

Das erste von den 15 folgenden Bauwerken scheint (wie wir aus der Numerierung **ab Strophe 6** entnehmen können) die Errichtung einer Stadtbefestigung, der **Bau der Stadtmauer** gewesen zu sein.

Ydalir heita  
þar er Ullur hefir  
sér um görva sali  
Álfheim Frey  
gáfu í árdaga  
tívar að tannfé.

5. Ydalir heißt es,  
wo Uller hat  
Den Saal sich erbaut.

Alfheim gaben  
dem Freyr die Götter

im Anfang  
Der Zeiten als  
Zahngewinde.

Eibental heißt es,  
wo Ull seinen Saal  
sich hingesetzt hat;  
Albenheim gaben  
die Asen Freyr  
vor Zeiten als  
Zahngeschenk.

5 „Spitztal“ heißt es dort,  
wo Uller sich den Saal  
<sein Haus>  
erbaut hat.

Die Götter gaben dem  
Freyr das Alfheim.

Am Anfang der Zeiten  
war es ein Viehgatter.

### Kommentar 5:

### 2. Baustelle Yladir: das Spitztal für Vieh

yd = spitz, dalur = Tal

Uller war einer der 6 Kapitäne (= der 6 Weißalfen) bei der Ankunft in Yucatán (am 15. 08. 754 n. Chr.). Uller baute für sich (im Jahre 759 nach der Eroberung der Insel TULA / G.) das „Kapitänshaus“ (= Alfheim). Dieses ist das zweite Gebäude, das Odin aufzählt.

Auch, wer Ullers Nachfolger in diesem Gebäude wurde, erfahren wir in dieser Strophe 5:

Freyr, Niörds Sohn, dem das schönste Schiff gehörte (er war also auch ein Kapitän) erhielt von den Gott-Königen (Odin und Niörd) das Alfheim als Wohnsitz (ca. 778; denn er wurde je erst 762 geboren).

tann = Geld, Zahn, Tann, Tannenzaun = Verhau aus Tannenpfählen = Gatter, fé = Vieh, tannfé = Viehgatter

Ein spitzes, schmales Tal (an 3 Seiten von Steilwänden umgeben, = eine tiefe Kerbe am inneren Kraterland – Wallring) mit einer Sperre an der offenen 4. Seite eignet sich sehr gut als Pferch für das Vieh <= tannfé >...

Bær er sá inn þriðji  
er blíð regin

6. Die dritte Halle hebt  
sich, wo die heitern Götter

Dieser Hof ist der dritte,  
wo holde Götter

6 Die dritte Halle  
erhebt sich dort

silfri þöktu sali;

Den Saal mit Silber  
deckten.

mit Silber den Saal  
deckten:

<an dem Ort im Zentrum>,  
wo der mildtätige  
Regengott (= Thor = Chac)  
den Saal mit Silber deckte.

Valaskjálfr heitir,  
er vélti sér  
ás í árdaga.

Walaskjalf, heißt sie,  
die sich erwählte  
Der As in alter Zeit.

Walaskjalf heißt er,  
ihn wirkte sich  
der Ase in Urtagen.

Walaskjalf heißt die Burg,

genau so wie der Ase sich  
diesen Namen erwählte  
am Anfang der Zeiten.

### Kommentar 6:

### 3. Die Asenfestung: die Burg Walaskjalf

blíð = mild, sanft; regn = Regen; regin = Herr des Regens = Regengott (= Thor = chac)  
Val = Kampf, Gewalt, Macht; As = Asen; Kjálfr = Burg; Val – as – kjálfr = Kampfburg der Asen

Offenbar hat man Fundamente der alten Festung gefunden und kannte auch noch ihren alten Namen Walaskjalf: Es ist der alte Name, den der Ase am Anfang der Zeiten (also der Gründer Asgards) für diese Stätte wählte.

Dort im Zentrum der Insel erbaut der mildtätige Regengott Thor das dritte Gebäude, das ein silbernes Dach erhält:

Walaskjalf heißt die Burg. Sie ist das Religiöse Zentrum für den Oberpriester Thor (= batab).

• • • • •

Wenn Sie Interesse am gesamten Text haben, wenden Sie sich bitte an:

<http://www.edda-online.de/index-Dateien/Books.htm>

© Urheberrecht und Copyright  
Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt  
www.edda-online.de